

MEDIENINFORMATION

Eberswalde/Potsdam, 04.06.2021



Eröffnung des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2021 »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung« in Eberswalde

Sehr geehrte Medienvertreter:innen,

Am heutigen Nachmittag wurde das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2021 »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung« in Eberswalde eröffnet.

Beim Festakt in der Borsighalle setzte **Brigitte Faber-Schmidt** (Geschäftsführung Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte, Kulturland Brandenburg) gemeinsam mit **Ministerin Dr. Manja Schüle** (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg), **Minister Guido Beermann** (Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg), **Friedhelm Boginski** (Bürgermeister der Stadt Eberswalde) sowie **Prof. Dr. Jörn Mallok** von der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde den Start für vielfältige Veranstaltungen zu industriellen Zukunftsperspektiven im Land Brandenburg.

PRESSEKONTAKT

Brigitte Faber-Schmidt
T +49 (0)331 620 85 80
M +49 (0)163 550 14 02
b.faber@gesellschaft-
kultur-geschichte.de

Festakt im Industriedenkmal

Der Festakt wurde musikalisch vom Ensemble Quillo begleitet. Die Eröffnung fand vor Ort und als Live-Stream statt. Der Live-Stream sowie weitere digitale Eindrücke aus Eberswalde können auf [kulturland-brandenburg/eroeffnung-2021](https://www.kulturland-brandenburg/eroeffnung-2021) aufgerufen werden.

Kulturland Brandenburg setzt 2021 die Industriekultur in den Fokus und lud daher zu einem Auftakt nach Eberswalde ein – der Wiege der Industrialisierung in Brandenburg. Hier entstand zu Beginn des 17. Jahrhunderts das erste industriegewerbliche Zentrum der Mark. Eberswalde und das Finowtal entwickelten sich im Laufe des 20. Jahrhunderts zum wichtigen Standort der Schwerindustrie. Über das Jahr verteilt lädt die Stadt Eberswalde als Teil des Themenjahres mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm ein, die Industriekultur neu zu entdecken.

„fine on the road“

Das Eberswalder Stadtfest „fine on the road“ wird in diesem Jahr am 5. Juni in der Borsighalle eröffnet. An verschiedenen Stationen widmet sich das Fest in Anlehnung an das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2021 der Industriekultur der Stadt. Im Familiengarten können Besucher:innen z. B. bedeutende Industriedenkmale wie das Blechenhaus, die Hufnagelfabrik, den großen Eberkran und das alte Walzwerk besichtigen. Hier am Finowkanal sind 401 Jahre Industriekultur zum Greifen nahe.

Industriekultur in Bewegung

Klassische Industrie als Alltagsphänomen ist auch in Brandenburg durch die räumliche Entmischung von Stadtfunktionen, die Verlagerung von Produktionsstätten, die Automatisierung und die zunehmende Digitalisierung von Arbeitsprozessen immer weniger gegeben. Industriekultur lebt verstärkt mit ihren komplexen Wechselwirkungen und das kulturelle Selbstbild des industriellen Brandenburgs sucht eine neue Identität.

Angesichts andauernder Transformationsprozesse in den industriell geprägten Regionen und Städten des Landes benötigt die Industriekultur neue Impulse für die

MEDIENINFORMATION

Herausforderungen der Zukunft. Erforderlich ist eine erweiterte Auseinandersetzung mit Industriekultur und damit eine neue Justierung, die vor allem zwischen der industriellen Vergangenheit und ihrer Zukunft vermittelt.

Insgesamt präsentieren rund 40 Partnerprojekte, die von Kulturland Brandenburg gefördert und koordiniert werden, in 2021 vielfältige Kulturangebote, clevere Ideen und nachhaltige Konzepte im gesamten Land Brandenburg, um auf die Entwicklung Brandenburgs hin zu einem Industrieland 4.0 aufmerksam und neugierig zu machen. Aufgrund der Pandemiesituation wird das gesamte Programm durch vielfältige digitale Angebote begleitet und ergänzt.

STATEMENTS ZUR ERÖFFNUNG KULTURLAND BRANDENBURG 2021

Brigitte Faber-Schmidt

Geschäftsführung Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte, Kulturland Brandenburg

»Ich freue mich, dass wir nun ab heute das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2021 ‚Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung‘ mit seinen über 40 Partnerprojekten starten können. Unsere Partner haben sich auf die schwierigen Pandemiebedingten Rahmenbedingungen eingestellt und präsentieren die vielfältige Industriekultur im ganzen Land und auch im digitalen Raum. Nichtsdestotrotz hoffen wir gemeinsam, möglichst viele Gäste persönlich begrüßen zu dürfen - die entsprechenden Hygienekonzepte sind ja bereits geübte Praxis. Erleben Sie mit uns Industriekultur in Brandenburg zwischen gestern und morgen«.

Dr. Manja Schüle

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

»Wie lassen sich alte Industriekultur-Standorte neu erfinden? Wie innovativ, nachhaltig und zukunftsfähig sind die neuen Industrien in Brandenburg? Welche Impulse für Kunst und Kultur kann Industriekultur geben – und umgekehrt? Kulturland Brandenburg geht in seinem Themenjahr 2021 ‚Zukunft der Vergangenheit. Industriekultur in Bewegung‘ erneut gesellschaftlich relevanten Fragen nach. Brandenburg ist längst ein Industrieland 4.0 geworden – wie sich am Rolls-Royce-Werk in Dahlewitz, an der Film- und Medienwirtschaft in Potsdam-Babelsberg oder bald an Tesla in Grünheide zeigt. Industrie 4.0 in Brandenburg stinkt und dampft nicht, sondern ist Innovationstreiber und High Tech-Arbeitgeber. Die Kulturland-Themenjahre sind ein wichtiges Instrument zur Umsetzung unserer kulturpolitischen Strategie mit ihren Eckpfeilern kulturelle Bildung, Stärkung der regionalen Identität und Kulturtourismus. Insbesondere die Tourismusbranche profitiert immer mehr von den hiesigen Kulturangeboten samt beachtlicher Wertschöpfung. Dazu leisten die Themenjahre einen wichtigen Beitrag. Die mehr als 40 Kulturland-Projekte werden trotz und mit Corona gut funktionieren. Ich freue mich auf viel (Industrie-)Kultur unter freiem Himmel!«

Guido Beermann

Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

»Brandenburg hat ein reiches industrielles Erbe. Davon zeugen Beispiele wie der Finowkanal, die älteste noch funktionstüchtige künstliche Wasserstraße Deutschlands, oder der letzte in Westeuropa erhaltene Siemens-Martin-Ofen im Stahlwerk in Brandenburg, das heute ein Museum ist. Und es gibt noch so viele – teils pittoreske – Zeugen der Industriegeschichte. Diese bieten Möglichkeiten, die Stadtentwicklung mit der Ansiedlung moderner Arbeits- und Wohnformen zu fördern oder auch als Orte der Kultur über die Stadtgrenzen hinaus auszustrahlen – so wie zum Beispiel eine ehemalige Vulkanfiber-Fabrik in Werder (Havel). Heute führen dort Designer und Künstler mit Hilfe künstlicher Intelligenz künstlerische

MEDIENINFORMATION

Umsetzungsverfahren durch. Zu Recht verbindet das Themenjahr Vergangenheit mit Zukunft. Denn zweifellos kann die Industriekultur der Zukunft Motor einer klimagerechten, ökologischen und sozial verträglichen Entwicklung der Städte und Gemeinden sein. Das gelingt aber nur, wenn wir die Mobilität und Flächen vorausschauend und nachhaltig planen. Diese Aufgabe verstehen wir als Daseinsvorsorge für zukünftige Generationen. Brandenburg als Industrieland hat seine unberührte Natur und kulturelle Vielfalt bewahren können – und das sollte auch künftig so bleiben.«

Die Highlights des Themenjahres 2021

Aufgrund der noch immer andauernden Corona-Pandemie und den daraus folgenden Unsicherheiten bei der Planung von Veranstaltungen haben wir uns entschlossen, in der gedruckten Programmbroschüre keine Termine zu kommunizieren. Aktuelle Programminformationen finden Sie online im Programmkalender unter www.kulturland-brandenburg.de/events

(K)ein Kinderspiel – Kindheit und Industrialisierung

Das Brandenburg-Preußen Museum präsentiert in einer Ausstellung die großen zeithistorischen Zusammenhänge anhand der »kleinen Dinge«. Im Spielzeug der Kaiserzeit nahmen technische Innovationen wie Elektrifizierung und Motorisierung, aber auch Themen wie Urbanisierung oder die Entstehung der modernen Konsumgesellschaft und Unterhaltungsindustrie einen immer größeren Raum ein. Die Ausstellung beschäftigt sich auch mit dem Thema Kinderarbeit im Industriezeitalter.

Laufzeit 21. März – 5. Dezember 2021 | Ort Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau
www.brandenburg-preussen-museum.de

Werkssiedlungen in Brandenburg

Werkssiedlungen waren einst moderne Wohnformen des Industriezeitalters. Heute sind sie Orte des Kreativtourismus. Die Ausstellung blickt nicht nur auf die Entstehung und Entwicklung dieser besonderen Wohnformen. In der ehemaligen Baruther Arbeitersiedlung entsteht gleichzeitig eine Zukunftswerkstatt für Kreativschaffende. Die Ausstellung startet am 15. Mai 2021, 15 Uhr, mit einer virtuellen Eröffnung.

Laufzeit 16. Mai – 15. August 2021 | Ort Museumsdorf Baruther Glashütte
www.museumsdorf-glashuette.de

Vergangenheit mit Zukunft – Industriekultur in historischen Stadtkernen

Die Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg setzt im Jahr 2021 wieder ein dezentrales Ausstellungsprojekt und individuelle akustische Stadtrundgänge um. Diese sind ab Juni in den Mitgliedsstädten Brandenburg an der Havel, Kyritz, Peitz, Wittstock/Dosse und Wusterhausen/Dosse vor Ort und digital zu erleben. Die Städte zeigen die Übergänge von der Entwicklung der Handwerksbetriebe über die Etablierung von Manufakturen bis hin zu Fabriken und der rasanten

MEDIENINFORMATION

Veränderung der Infrastruktur durch Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Elektrizität und andere Erfindungen.

Beginn Juni 2021 | Orte Brandenburg/Havel, Kyritz, Peitz, Wittstock/Dosse und Wusterhausen/Dosse

www.ag-historische-stadtkerne.de

Papier, Spiegel, Schuhe & Kartoffel

Vier lebendige Museumsstandorte im Landkreis Ostprignitz-Ruppin bündeln im Themenjahr 2021 die gemeinsamen Interessen und präsentieren eine Online-Ausstellung zur Industriekultur der Region. Dabei entsteht eine Route, die die teilnehmenden Museen – die Patent-Papierfabrik Hohenofen, das junge Museum Kyritz, das Wegemuseum Wusterhausen und das Technische Denkmal Gaswerk Neustadt (Dosse) – miteinander verbindet.

Online-Eröffnung 1. Juni 2021 | www.industriekultur-opr.de

Дружба - Die Kulturkampagne zum Bau der Erdgasleitungen

Industrie- und Kunstproduktion gehörten in der DDR eng zusammen. Entsprechend wurde das Jahrhundertprojekt des Ausbaus der »Drushba«-Trasse (russ. Дружба; dt. Freundschaft) von einer großen Kulturkampagne begleitet. Das Kunstarchiv Beeskow verfügt über eine größere Anzahl von Gemälden, Grafiken, Fotografien und Zeichnungen, die im Kontext der Trasse entstanden sind. Die Ausstellung widmet sich der Verknüpfung von Kultur- und Wirtschaftspolitik. Sie untersucht, welches Image für die Öffentlichkeit konstruiert wurde und welche Rolle die Kunst dabei spielte.

Laufzeit 8. Juni – 3. Oktober 2021 | Ort ehemalige Selbstbedienungskaufhalle Eisenhüttenstadt www.kunstarchiv-beeskow.de

3.000 Jahre Lausitzer Industriekultur

Von der Bronzezeit über die Eisenzeit bis zur Entstehung des Hüttenwerks in Peitz und dem Eisenhammer in Lauchhammer blickt das Stadtmuseum Cottbus in Kooperation mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum auf die Spuren der Energiegewinnung und der Industrie. Seien es Holz und Holzkohle, die den Bronze- und Eisenguss bestimmten oder die Braunkohle und Braunkohlebriketts, ohne die das Textil- und Glasgewerbe nicht existiert hätte. Die Ausstellung überblickt die industrielle Entwicklung der vergangenen 3.000 Jahre.

Laufzeit 1. Juli – 7. November 2021 | Ort Stadtmuseum Cottbus www.stadtmuseum-cottbus.de

MEDIENINFORMATION

Faser-Stoff-Papier 2.0

Faserstoffe sind ein Querschnittsthema der Industriekultur im Nordwesten des Landes Brandenburg. Eine Reihe von Industriebetrieben, die heute stillgelegt und teils als Denkmale erhalten sind, produzierten und verarbeiteten pflanzliche, tierische und chemische Fasern. Das Landart-Projekt »Faser-Stoff-Papier 2.0« sammelt Wissen, erforscht Zusammenhänge und entwickelt Ideen. Künstler:innen arbeiten mit Fasern, Textilien und Papier und loten die Schnittstellen des Übergangs aus. Mit Objekten und Installationen, Open Air und digital, bespielen sie ein Labor- und Versuchsfeld an der ehemaligen Bahnstrecke in Großderschau.

Laufzeit 4.-25. Juli 2021 | Ort Bahnhof Großderschau

faserstoffpapier.zentrumfuerpapier.de

Mikrofaktur Pionierfabrik Vulkanfiberfabrik

Die Vulkanfiberfabrik in Werder (Havel), Deutschlands erste und älteste Fabrik zur Herstellung von Vulkanfiberprodukten, ist ein wichtiges Zeugnis brandenburgischer Industriekultur. Im Kulturlandjahr 2021 soll ein Teil dieses Standortes nun wiederbelebt und die Chancen einer neuen regionalen »Mikrofaktur«, innerhalb der Mauern eines längst vergessenen Industriestandortes, aufgezeigt werden.

Start Sommer/Herbst 2021 | Ort ehemalige Vulkanfiberfabrik Werder (Havel)

www.ateliervulkanfiberfabrik.com

Treue Hände

Die Abwicklung von Betrieben durch die Treuhand zum Ende der DDR hatte für viele Menschen einschneidende berufliche und persönliche Folgen. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung beschäftigt sich die Theatergenossenschaft »Traumschüff« künstlerisch mit der Aufarbeitung des damaligen Strukturwandels und setzt sich in der Theaterreihe »Treue Hände« mit der Geschichte des ehemaligen VEB Kaltwalzwerkes Oranienburg auseinander. Im Sommer wird die Serie vom Schiff aus an verschiedenen Orten im ländlichen Raum Brandenburgs erlebbar sein. Ab Herbst finden weitere Vorstellungen im neuen »Theater im Werk«, einer festen Spielstätte im ehemaligen Kaltwalzwerk Oranienburg, statt.

Termine Sommer/Herbst 2021 | Ort Oranienwerk Oranienburg

www.traumschueff.de

Hachschara und Zukunft

Das Institut für Neue Soziale Plastik rückt einen Ort der Industriekultur und der deutsch-jüdischen Geschichte in Eberswalde in den Fokus. In der Gärtnerei der Hirsch-Werke bereiteten sich ab 1917 jüdische Jugendliche für den Aufbau eines neuen demokratischen Gemeinwesens in Erez Israel vor. Die zukunftsweisenden Visionen der Hachschara-Bewegung werden in einer Ausstellung in Erinnerung gerufen. Die Villa Hirsch und die Messingwerke werden so zu Lernorten für demokratische Kultur. Die Präsentation ist Teil des mehrjährigen Projekts »Chasak! Gegen Antisemitismus im ländlichen Raum«, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

Eröffnung 5. September 2021 | Ort Villa Hirsch, Messingwerke Eberswalde

www.neue-soziale-plastik.org

MEDIENINFORMATION

Kultur mit Feuer – Ein Epochenwechsel

Es rattert, knattert und dreht sich in der historischen Kachelofenfabrik! Reaktivierte Maschinen, wie Trommelmühlen, Kachelelevator und Kachelpressen, berichten von Veltens Aufstieg im 19. Jahrhundert zur bedeutendsten Kachelofenstadt Deutschlands und von Brandenburgs TONangebender Rolle. Die Ausstellung widmet sich der Bedeutung Veltens in der Geschichte der brandenburgischen Ton- und Kohleindustrie. Studierende der Muthesius-Kunsthochschule Kiel wirken an dem Projekt mit.

Laufzeit 7. September – 30. Dezember 2021 | Ort Ofen- und Keramikmuseen Velten
www.okmhb.de

Meydenbauer und Busch – Pioniere der Photogrammetrie

Die Ausstellung im Industriemuseum Brandenburg erinnert zum 100. Todestag an Albrecht Meydenbauer, Erfinder der Photogrammetrie. Dank seiner Kenntnisse und seiner Beharrlichkeit kam diese gänzlich neue fotografische Bildmessmethode zum Einsatz, mit der noch heute historische Gebäude rekonstruiert werden können.

Laufzeit 12. September – 21. November 2021 | Ort Kulturzentrum Rathenow
www.oimr.de

Zukunftslabor und Erfahrungsschatzkammer – Industriekultur in Brandenburg

Die neue Ausstellung zeigt, wie die Menschen in Brandenburg den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umbruch der Jahre 1989/90 erlebten und gestalteten. Gleichzeitig wird die Stahlwerkshalle zum Zukunftslabor, das fragt, wie der gegenwärtige Strukturwandel bewältigt werden kann.

Laufzeit 26. September 2021 – 15. Mai 2022 | Ort Industriemuseum Brandenburg an der Havel
www.industriemuseum-brandenburg.de

Leuchten aus der Provinz

Durch die besondere Lage, direkt an der Verkehrsader Spree gelegen, hatte sich die Stadt Fürstenwalde schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Industriestandort insbesondere für Seezeichen etabliert. Noch heute können Besucher:innen auf dem Hof des Stadtmuseums einen Leuchtturm besichtigen, der einst in Fürstenwalde entstand und 2007 an den Ort seiner Produktion zurückkehrte. 2021 verstärkt das Museum seine Dauerausstellung um das Kapitel »Leuchten aus der Provinz«. Darin wird die Geschichte der Fürstenwalder Seezeichen erzählt, die einen überraschenden Beitrag der Stadt zur internationalen Seefahrt darstellen.

Eröffnung Dezember 2021 | Ort Museum Fürstenwalde
www.museum-fuerstenwalde.de

MEDIENINFORMATION

Weitere Informationen und Pressebilder

Die Pressemappe und Pressebilder sowie das Programmheft zum Themenjahr 2021 Kulturland Brandenburg »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung« können Sie unter folgendem Link herunterladen: www.kulturland-brandenburg.de/pressekonferenz

Ansprechpartner:

Brigitte Faber-Schmidt
T 49 (0)163 550 14 02 | b.faber@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Christian Müller-Lorenz
T 49 (0)151 610 604 96 | c.mueller-lorenz@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Begleitpublikation zum Themenjahr

Zum Themenjahr erscheint im Juni 2021 die Begleitpublikation »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung«.

Weitere Informationen finden Sie in der Pressemappe.
Rezensionsexemplare können Sie bei Kulturland Brandenburg bestellen.

Ansprechpartner:

Christian Müller-Lorenz
T 49 (0)151 610 604 96 | c.mueller-lorenz@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Kulturland Brandenburg 2021 »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung«

Der Begriff Industriekultur stand bisher hauptsächlich für die Auseinandersetzung mit der Kulturgeschichte und der Kulturlandschaft des Industriezeitalters. Kulturland Brandenburg wagt 2021 den Versuch eines Updates, bei dem es um eine industrielle Zukunftsperspektive gehen soll. Während die Industrie im traditionellen Gewand im Alltag der Menschen kaum mehr eine Rolle spielt, setzt sich die Industrialisierung mit beschleunigtem Tempo fort. Brandenburg ist schon längst zu einem Industrieland 4.0 geworden.

Mit dem Themenjahr 2021 setzt Kulturland Brandenburg kulturelle Impulse, denn nicht nur die Industrie steht für clevere Ideen und nachhaltige Konzepte. Die künstlerischen und kulturellen Projekte, die im gesamten Land umgesetzt werden, zeigen, wie kreativ, anpassungsfähig, interdisziplinär, stilbildend und identitätsstiftend die Kulturakteure und Kunstschaffenden in Brandenburg wirken können.

Kulturland Brandenburg 2021 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.
Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen und der Investitionsbank des Landes Brandenburg.
Kulturland Brandenburg ist eine Marke der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH

Ausführliche Informationen zum Programm finden Sie unter

kulturland-brandenburg.de
[Kulturland Brandenburg auf Facebook](#)
[Kulturland Brandenburg auf Instagram](#)
[Kulturland Brandenburg auf YouTube](#)